

# Die NW EDK : eine regionale Konferenz der EDK

Autor(en): **Basler, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917459>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erfolgs- und andere Stories

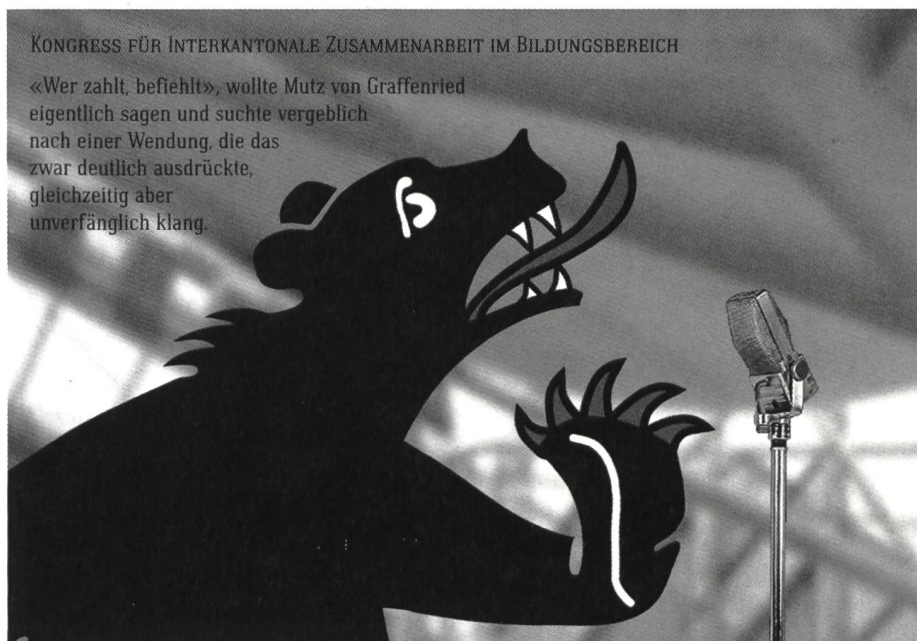
# Die NW EDK - eine regionale Konferenz der EDK

Von Andres Basler

Als mich die Redaktion gebeten hat, einen Beitrag zur letzten vom Pestalozzianum herausgegebenen Nummer der Zeitschrift *infos und akzente* zu schreiben, habe ich mich natürlich ein wenig geschmeichelt gefühlt. Allerdings hat mich der vorgeschlagene Titel dann auch etwas irritiert: Mühen und Freuden eines Regionalsekretärs! So sehr ich verstehe, dass Leserinnen und Leser gerne etwas über meine Befindlichkeit erfahren möchten, so unmöglich ist es leider für einen Sekretär, über Freud und Leid zu berichten; das hat er nicht gelernt! In seinem Pflichtenheft steht vielmehr, dass er die laufenden Arbeiten der Konferenz besorgt, die administrative Bearbeitung und die pädagogische Begleitung der Geschäfte sicherstellt und die Rechnung führt. Zudem hat er die Kantone und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse der regionalen Bildungscoordination und -kooperation der Nordwestschweizer Kantone zu informieren. Aber seine Befindlichkeit? – die steht auf einem anderen Blatt ... Daher beschränke ich mich in meinem kurzen Bericht auf die Erwähnung einiger wichtiger Resultate und Fakten, welche die Tätigkeit der NW EDK angemessen zu illustrieren vermögen.

Zu den Geschäften, mit denen sich die Konferenz immer wieder und mit unterschiedlichem Erfolg befasst hat, gehören

Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Luzern, Solothurn und Zürich bilden die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK). Präsident der Regionalkonferenz ist seit kurzem Regierungsrat Prof. Ernst Buschor, Bildungsdirektor des Kantons Zürich. *infos und akzente* bat den Regionalsekretär um einen Einblick in sein Tätigkeitsfeld.



KONGRESS FÜR INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT IM BILDUNGSBEREICH

«Wer zahlt, befiehlt», wollte Mutz von Graffenried eigentlich sagen und suchte vergeblich nach einer Wendung, die das zwar deutlich ausdrückte, gleichzeitig aber unverfänglich klang.

die Reformen im Bereich des Fremdsprachen, des Mathematik- und des Geschichtsunterrichts. So ist mit *Weltgeschichte im Bild* ein Lehrwerk geschaffen worden, das auf der Sekundarstufe aller Kantone im Raum der NW EDK und darüber hinaus eingesetzt wird. Das Lehrmittel ist teilweise auch ins Italienische übersetzt worden für den italienischsprachigen Teil von Graubünden. Und selbst in Tschechien hat man sich für das Lehrwerk interessiert.

Eine Erfolgsstory war auch die Schaffung eines Rahmenlehrplans Mathematik für die Volksschule. Dieser Plan hat wesent-

lich dazu beigetragen, dass sich die Mathematiklehrpläne und -lehrmittel der verschiedenen Kantone einander angenähert haben. Die Harmonisierung ist durch jährliche Arbeitstagungen der Mathematikverantwortlichen noch gefördert worden.

Eher verhalten erscheint die Leistungsbilanz in Bezug auf die Reform und Harmonisierung des Französischunterrichts. Trotz grosser Anstrengungen haben nicht alle Kantone den Französischunterricht in die Primarschule vorverlegt, und die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler genügt nicht überall

den Anforderungen des europäischen Referenzrahmens für den Fremdsprachenunterricht. Doch sind auch schöne Erfolge zu vermelden, so etwa die regional organisierte und durchgeführte Ausbildung der (Primarschul-) Lehrkräfte für den Französischunterricht, der Lehrer/innen-/ Schüler/innenaustausch mit der Suisse Romande und mit Frankreich sowie das zehnte von Freiburg lancierte fremdsprachliche Schuljahr.

Leider nicht gelungen ist die Verständigung auf die gleiche Einstiegsfremdsprache in der Volksschule. Mitten durch die Region geht die Grenze zwischen Kantonen, deren Erstsprache Französisch ist und Kantonen, die mit Englisch beginnen. Schade! Es wird eine wichtige Aufgabe der NW EDK bleiben, die Übergänge zwischen E- und F-Kantonen harmonisch zu gestalten, sei es durch Schaffung von Passerellen, durch die inhaltliche Steuerung über Treffpunkte und Lehrmittel, durch eine sprachübergreifende Didaktik oder durch gezielte Kooperation im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Entsprechende Arbeiten sind im Gange. Mangels Raum kann ich auf viele Animations- und Entwicklungsvorhaben der NW EDK nicht näher eingehen. Erwähnen möchte ich jedoch fünf Projekte, welche die Tätigkeit der NW EDK massgeblich bestimmt haben und auch bleibende Auswirkungen auf die regionale Bildungslandschaft haben. Dazu gehört das NW EDK-Projekt *Erweiterte Lernformen (ELF)*, ein noch immer hochaktuelles Thema. Wie bei vielen Schulproblemen hat auch bei diesem Projekt der Leidensdruck oder besser der Stoffdruck zum Handeln geführt; zustande gekommen ist ein nicht mehr rückgängig zu

machender Prozess, der gestaltend und erneuernd auf das Lehren und Lernen gewirkt hat. *Erweiterte Lernformen* sind zum Schlüssel für einen neuen Zugang zu Wissen und Bildung geworden.

Einen bedeutenden Beitrag zur Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit im deutschsprachigen Raum hat das Didaktische Institut der NW EDK in Solothurn geleistet. Während 16 Jahren hat es eine pädagogisch-didaktisch hoch qualifizierte Weiterbildung für Fach- und Lehrpersonen aus den Bereichen Handarbeit/Werken, Hauswirtschaft und Kindergarten angeboten. Leider ist es nicht gelungen, die aus einer guten Praxis hervorgegangene Bildungsqualität des Instituts in neue Bildungsformen und organisatorische Strukturen zu überführen.

Ein wichtiges Anliegen war und bleibt die sprachregionale Förderung von Immigrantenkinder. Zu erwähnen ist insbesondere ein Forschungsprojekt, das in enger Verbindung mit der Schulpraxis durchgeführt worden ist. Unter dem Titel *Erfolgreich integriert?* ist dazu eine Publikation erschienen, welche das zentrale Thema des Projekts bzw. die Projektergebnisse präsentiert (Rolle von Deutsch als Zweitsprache). Es bleibt noch viel zu tun, wenn Immigrantenkinder nicht weiterhin diskriminiert und im Zweifelsfall den Sonderklassen für Lernbehinderte zugewiesen werden sollen.

Die Verschiebung der Schwerpunkte regionaler Zusammenarbeit auf die sprachregionale Ebene wird sichtbar beim neuen grossen Projektvorhaben «Treffpunkte für die Volksschule» (vgl. den nachfolgenden Beitrag). Die NW EDK hat hier wesentliche Vorarbeiten erbracht. Nun gilt es, die Partner in der deutschsprachi-

gen Schweiz – d.h. die Regionalkonferenzen der Ostschweiz und der Zentralschweiz – von der Notwendigkeit und vom Nutzen eines solchen Vorhabens zu überzeugen. Zudem muss es auf die Aktivitäten der gesamtschweizerischen EDK abgestimmt werden. Die Vorarbeiten zur Durchführung des Projekts sind angelaufen; der Entscheid über die Realisierung wird Ende Jahr fallen.

Auch das Entwicklungsprojekt Standards im Fach Musik für Lehrpersonen an der Volksschule schliesslich, welches von unserer Arbeitsgruppe Musikpädagogik bearbeitet wird, ist auf sprachregionaler Ebene entstanden. In Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern der Volksschule und Fachdidaktikern hat die Arbeitsgruppe in einem aufwändigen Verfahren die Ausbildungsinhalte systematisch erfasst und in drei Standards dargestellt. Sie sind eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Musik an der Volksschule, dienen den zukünftigen Pädagogischen Hochschulen als internes Arbeitsinstrument und zur fachspezifischen Zusammenarbeit unter Hochschulen und sind gleichzeitig ein nützliches Instrument für die Erarbeitung von Treffpunkten im Fach Musik. Die Standards können ab Ende Mai in Internet diskutiert werden.

Liebe Leserinnen und Leser, ich habe versucht, so cool wie möglich über die regionale Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz zu berichten; dass ab und zu doch etwas an Leid und Freud durchgeschimmert hat, mag man mir verzeihen.

**Andres Basler** ist seit 1972 Sekretär der NW EDK.

### Inserat

**knobel**  
schuleinrichtungen

eugen knobel, grabenstr. 7, 6301 zug  
tel. 041 710 81 81, fax 041 710 03 43  
www.knobel-zug.ch, eugen@knobel-zug.ch